

NvK publiziert (auf der Brixner Diözesansynode?) eine Liste der Sünden, deren Absolution dem Bischof vorbehalten ist.

Notiz (gleichzeitig): INNSBRUCK, UB, Cod. 219, Innenseite des Deckels.<sup>1)</sup>

Nota casus reservatos per reverendissimum etc. dominum cardinalem Nicolaum episcopum Brixinensem 1455, ut sequitur.

Usurarum, homicidii, adulterii publici, iniectionis violentarum manuum in clericos, offensionis parentum, si fuerit enormis lesio, publici concubinatus, puericidarum, oppressio(nis) eorumdem, 5 votorum et dierum sollempnium transgressio frivola, clandestine contrahencium (matrimonia), periuria committencium specialiter in iudicio.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Wie eine Notiz auf dem Innendeckel zeigt, wurde die Handschrift am 7. September 1455 von Georgius Schinnagel für 4 lb. in Innichen gebunden. Sie stammt aus dem Besitz des Paulus Helmslaber und ging nach dessen Tod an das Kartäuserkloster in Schnals. Vgl. Neubauser, Beiträge zur Bibliotheksgeschichte 115; Neubauser, Katalog der Handschriften III 65f. Vgl. auch die Vorbemerkung zu Nr. 4416.

<sup>2)</sup> Die Liste entspricht weitgehend den in der Visitationscharta für Albeins 1455 (Nr. 4418 Z. 214-218) angeführten Reservatfällen, ist jedoch nicht ganz deckungsgleich und bringt zusätzliche Fälle, so dass es kaum ein Exzerpt aus Nr. 4418 sein kann. Eine ähnliche Liste bringt Nr. 4666 (1456 Februar 12). Wie aus beiden Dokumenten deutlich wird, handelt es sich nicht um eine vollständige Aufschlüsselung aller bischöflichen Reservatfälle, sondern nur solcher, die von der zur Fastenzeit üblichen allgemeinen Delegation der Reservatfälle an die Gemeindepfarrer ausgenommen sind und auch in dieser Zeit beim Bischof verbleiben. Eine umfassende Liste der bischöflichen Reservatfälle in der Diözese Brixen enthält etwa die Hs. Brixen, Klarissenkloster, Cod. S 19 f. 31<sup>v</sup>-33<sup>v</sup>. Eine ähnliche Liste enthalten die Statuten der Eichstätter Diözesansynode 1447; Hartzheim, Concilia Germaniae V 369. Vgl. auch Johannes Andreae, Glossa ordinaria ad VI 5.10.2 (Si episcopus), Basel 1511, f. 142<sup>v</sup>-143<sup>r</sup>. Zum Problem im Überblick vgl. H.M. Mierau, Über den Umgang mit Normkonflikten im 15. Jahrhundert: Zu den Synodalentscheiden der deutschen Diözesen über die Reservatrechte von Papst und Bischof, in: A. Meyer u.a. (Hg.), Kirchlicher und religiöser Alltag im Spätmittelalter. Akten der internationalen Tagung in Weingarten, 4.-7. Oktober 2007 (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 69), Ostfildern 2010, 17-32, hier bes. 23f.